

Edwards School of Business

University of Saskatchewan

Saskatoon, Kanada



UNIVERSITY OF
SASKATCHEWAN

Name	Maximilian Hörhold (maximilianhoerhold@web.de)
DHBW Studiengang	BWL Digital Business Management
Jahrgang	2018
Zeitraum	4. Semester (06.01.2020 - 31.04.2020)
Heimhochschule	DHBW Stuttgart
Gasthochschule	Edwards School of Business - University of Saskatchewan

Inhaltsverzeichnis

Planen	1
Anreisen	1
Wohnen	1
Studieren.....	2
Universitätsleben.....	2
Vorlesungen.....	2
Management Information Systems (COMM307)	2
Consumer Behaviour (COMM354).....	3
International Monetary Systems (ECON256)	3
Organization, Structure and Design (COMM342)	3
Kultur, Land, Leute, Freizeit und Sprache	3
Prince Albert National Park - Lake Waskesiu.....	4
Toronto und Niagara Fälle	5
Kosten	5
Studieren in der Corona Pandemie	6
Key Takeaway.....	6

Planen

Die Planung für den Auslandsaufenthalt lief von Seiten der DHBW ohne weitere Probleme über Frau Dorte Süchting. Da in meinem Studiengang, BWL Digital Business Management, ein Auslandssemester optional ist, ist die offene Kommunikation mit dem Arbeitgeber wichtig. Das Wintersemester (06. Januar - 31. April) an der University of Saskatchewan Edwards, zu welcher die Edwards School of Business gehört, überschneidet sich um ein paar Wochen mit der Praxisphase des dritten Semesters im DHBW Studium, weshalb dies mit dem Arbeitgeber abgeklärt werden muss.

Bezüglich den Flügen, sollte man sich gut überlegen, ob man sich schon bei der Buchung des Fluges für ein Rückreisedatum entscheidet oder ob man nur die Hinreise bucht. Die Buchung von Hin- und Rückreise zusammen ist billiger, verringert jedoch die Flexibilität für die Zeit nach dem Semester in Kanada. Dies hängt aber immer von den individuellen Plänen ab.

Organisatorische Dinge, die man auf jeden Fall im Kopf behalten sollte:

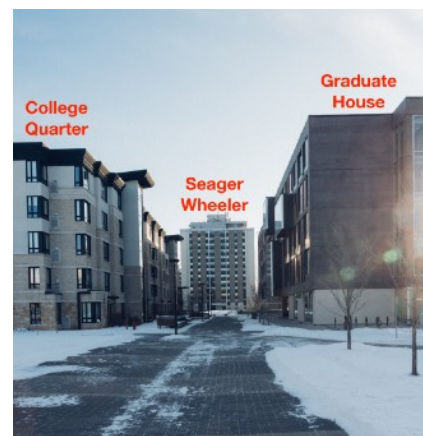
- **Zahlungsmittel:** Kartenzahlung ist absoluter Standard. Jede Zahlung wird automatisch auf das Kartenterminal gebucht. Ich hatte eine Visa Credit Card und damit nie Probleme. Wer keine Debitcard oder Creditcard hat, sollte sich zuvor eine besorgen. Visa und Mastercard funktioniert immer. Bargeld benötigt man eigentlich nie. Ich habe mir trotzdem ein bisschen Bargeld mitgenommen (war nach 2 Monaten noch immer nicht aufgebraucht)
- **Krankenversicherung:** Eine deutsche Auslandskrankenversicherung empfiehlt sich. Es gibt auf dem Campus einen Arzt und eine Apotheke, was sehr Hilfreich ist.
- **Visum:** Ist man kürzer als sechs Monate zum Studieren in Kanada (was bei den meisten DHBW Student*innen zutrifft), benötigt man keine "Study Permit". Es reicht die eTA (Electronic Travel Agreement). Dieses Reisevisum kann man online beantragen und benötigt dazu einen Reisepass. eTA kostet \$7 (CAD) was ca. 5€ entspricht.
- **Reisepass:** Sollte man, wie es bei mir der Fall war, noch keinen Reisepass haben, sollte man einen beantragen, sobald man weiß dass man die Reise antritt, da man den Reisepass für die Beantragung des Visums benötigt.
- **Impfpass:** Niemand weiß wo er ist, deshalb macht euch auf die Suche nach eurem Impfpass bevor ihr abreist. Den dabei zu haben ist nie ein Fehler.
- **Internationaler Führerschein:** Wenn ihr plant ein Auto mieten zu wollen und älter als 20 seid, dann ist ein internationaler Führerschein der beste Weg. Man kann zwar auch mit 19 ein Auto mieten, das kann aber u.U. sehr teuer werden (Versicherung). Der deutsche Führerschein ist zwar auch gültig, ist aber nicht in Englisch übersetzt was u.U. zu Schwierigkeiten führen kann.

Anreisen

Sollte euer Anreisedatum vor dem Einzugsdatum in das Wohnheim liegen, dann könnt ihr über die International Students Association (ISSAC) die first night accommodation buchen. Ich habe das gemacht und das hat super geklappt. Für \$50 (35€) erhaltet ihr den Transfer vom Flughafen und die erste Nacht in Saskatoon im "Park Town Hotel". Solltet ihr das so machen, dann plant ihr im Idealfall so, dass ihr am Tag nach dem Hotel direkt in eurer Wohnheimzimmer einziehen könnt.

Wohnen

Die University auf Saskatchewan hat zahlreiche Wohnheime, alle mit unterschiedlichen Ausstattungen, Möglichkeiten und Preisen. Überlegt euch bevor ihr euch auf ein Zimmer im Wohnheim bewirbt, welchen Anspruch ihr habt und wie ihr dort leben wollt. Schaut euch am besten die Bilder auf der Website der USASK und die Erfahrungsberichte der DHBW Studenten an. Ich habe mir ein Zimmer in einer 2er WG im College Quarter (CQ) gebucht. Die 5 Minuten Fußweg zur Uni sind kein Problem. Als ich ankam, war jedoch die gesamte Wohnung verwüstet, was grundsätzlich überall hätte passieren können. Nach Reklamation



mit Bildern des Zimmers beim Residence Office wurde ich ins Graduate House verlegt, weil im CQ keine Zimmer mehr frei waren. Beim Residence Office wurde mir immer sehr nett geholfen. Die Verlegung in ein anderes Zimmer ging schnell und ich traf generell auf viel Verständnis. Ich empfehle euch in das CQ zu gehen, da es meiner Meinung nach das Wohnheim mit dem besten Preis-Leistungs Verhältnis ist (und den besten Parties hahahah). Vom Seager Wheeler rate ich ab, auch wenn es günstiger ist als das CQ. Sollte es irgendwelche Probleme mit dem Zimmer oder der Wohnung geben, kann man wirklich immer in das residence office gehen oder eine E-Mail schreiben und erhält stets nette Unterstützung. Lebensmitteleinkauf ist am einfachsten bei Walmart am Preston Avenue, das ist direkt nördlich der Uni 5-10 Minuten mit dem Bus entfernt. Busse fahren direkt vor der Uni an und ab.

Studieren

Universitätsleben

Korrekt gesagt studierst du an der Edwards School of Business (ESB), welche ein College der University of Saskatchewan (USASK) ist. Vor Ort regelt ihr die meisten organisatorische Dinge über das IT System "PAWS". Darüber meldet ihr euch online an und könnt von PAWS aus auch auf den Bereich "Course Tools" zugreifen. Dort findet man alle seine Vorlesungsunterlagen, Abgabefristen, Klausurentermine und alles was für das Studium wichtig ist. Der regelmäßige blick in die Course Tools ist essentiell. Die Uni ist für die DHBW Verhältnisse riesig. Es ist ein gigantischer Campus mit 5 Tim Hortons Cafés, einem Starbucks, Subway, Friseur, mehreren Läden, 5 Büchereien, einem Fitnessstudio mit Sporthalle, Kletterwand, Schwimmbad und Squash Plätzen, Wellness center, Bar/Restaurant "Louis", Kantine ("Marquis Hall"), Apotheke, Zahnarzt, einem eigenen Tunnel- und Brückensystem zwischen den verschiedenen Gebäuden u.v.m. Ich empfehle euch, an allen Infoveranstaltungen und an den Events vom "International Student and Study Abroad Centre" (ISSAC) teilzunehmen. Bei den Events der ersten Tage erfahrt ihr alles über die Möglichkeiten des Campus und das Leben als Student an der USASK. Bei einer ISSAC Schnitzeljagd beispielsweise lernt man den gesamten Campus und unglaublich viele nette Leute kennen. Die Kantine is generell ein Ort des Zusammenkommens. Da wahrscheinlich einige eurer Freunde gelegentlich oder oft dort Essen gehen werden, lohnt es sich Mahlzeiten für die Kantine zu kaufen (mehr dazu bei "Kosten"). Am Anfang ist alles sehr überwältigend und viel. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber dran.

Vorlesungen

Es sollte gesagt sein, dass sich das Studium an der ESB grundsätzlich von dem an der DHBW unterscheidet. An der ESB hat man gesamt gerechnet (bei 4 Kursen) ca. 2 Tage der Woche Vorlesungen. Eine Vorlesung geht 80 Minuten und man hat pro Kurs 2 Vorlesungen pro Woche. Den rest der Woche kann man sich komplett selber einteilen. Das Studium an der ESB ist sehr viel flexibler, heterogener und bietet mehr eigene Freiheiten. Darüber hinaus kann man einzelne Leistungen mit anderen Leistungen des Kurses ausgleichen, da es immer mehr als eine Kursleitung gibt. Das Niveau ist definitiv machbar und ich würde sogar sagen, dass es einfacher als an der DHWB ist. Ich habe insgesamt 4 Kurse belegt. In allen werden Bücher vorausgesetzt, die aber nicht immer notwendig. Falls doch, sollte man sie gebraucht kaufen (FB, persönliche Kontakte), Dozenten*innen nach Leihe fragen, mit anderen Exchange Studenten des gleichen Kurses teilen oder im Internet suchen (ältere Auflagen gehen villeicht auch).



midterm: Klausur in der Mitte des Semesters	final: Abschlussklausur am Ende des Semesters	assignment: benotete Aufgabe mit Abgabefrist. Alleine oder als Gruppe
---	---	---

Management Information Systems (COMM307)

Gehalten von **Mrs. Shan Wang** behandelt der Kurs die üblichen IT Themen wie Datenbanken, ERP Systeme, SQL, IT Grundlagen usw., gliedert aber auch aktuellere Themen wie Blockchain, IoT, Artificial

Intelligence, CRM Systeme, etc. mit ein. Alles wird von einer Business Perspektive betrachtet. Besonders technisch ist es nicht. **Das Buch ist nicht nötig.** Selbst eine 1.0 ist ohne das Buch definitiv machbar.

Wer BWL Digital Business Management an der DHBW studiert wird diesen Kurs mit Bravur bestehen, da die meisten Themen in den Semestern eins bis drei an der DHBW ausführlich behandelt werden. Meiner Ansicht nach war das der einfachste Kurs.

Workload: 1 midterm, 2 individuelle assignments, 1 final, 1 Gruppenprojekt+Präsentation, Mitarbeit in der Vorlesung, Beantwortung von Fragen auf der Lernplattform "Tophat"

Consumer Behaviour (COMM354)

Geleitet von **David Di Zhang, PhD**, behandelt dieser Kurs fortgeschrittene Marketing Themen rund um das Verhalten von Konsumenten. Es werden viele Theorien behandelt und auch in den Vorlesungen angewendet. Es ist jedoch sehr viel Stoff. Die Klausur ist immer ein Fallbeispiel, an welchem man sein Wissen anwenden muss. Laptop oder Tablet mit allen Vorlesungsunterlagen und Möglichkeiten zum Nachschlagen im Internet sind während der Klausur erlaubt, bringen aber keinen Vorteil.

David hat einen guten Vorlesungsstil und fördert mündliche Partizipation. Marketing Vorwissen wird definitiv benötigt und der Schwierigkeitsgrad ist höher als bei den anderen Kursen, die ich belegt habe. **Das Buch ist sehr wichtig.**

Workload: 1 midterm, 1 final, 1 Hausarbeit, 1 Themenvorschlag für die Hausarbeit (Proposal)

International Monetary Systems (ECON256)

Dieser Kurs findet nicht an der ESB, sondern am College "Arts and Science" statt. Doziert wird von **Alfons Boving**, einem deutschen Professor, welcher schon etwas älter, aber unglaublich kompetent ist. Die Themen sind die größten Finanzkrisen, der Gold Standard, das Bretton Woods Währungssystem, das Mundell-Flemming Modell und die Europäische Währungsunion. Alfons definiert ganz klar die Themen und Anforderungen für die Klausuren und bewertet sehr fair. Man sollte wirklich zuhören was er an Themen für die Klausur nennt, da diese zu 100% abgefragt werden. Er gewichtet die Notenbestandteile immer zum Vorteil des Studenten. Die **beiden Bücher sind fast ein muss**, da seine Vorlesung darauf basiert. Mit genug Recherche findet man sie aber kostenfrei im Internet und spart sich die Anschaffungskosten. Der Kurs ist mit DHBW Vorwissen aus Makroökonomik definitiv machbar, da alle vorausgesetzten Konzepte (z.B. das IS-LM Modell) zuvor an der DHBW gelehrt wurden.

Workload: 1 midterm, 1 final, 1 Hausarbeit, 1 Themenvorschlag für die Hausarbeit (Proposal)

Organization, Structure and Design (COMM342)

Dieser äußerst interessante Kurs wird doziert wird von **Dr. Marc S. Mentzer**. Die gesamten Vorlesungsinhalte basieren auf dem Buch, weshalb für gute Klausurergebnisse das **Buch ein muss ist**. Ein gebrauchtes reicht (meins hat \$50 = 35€ gekostet). Bei Facebook gibt es viele Gruppen von USASK Studenten die sich auf den Handel von gebrauchten Büchern ausgerichtet haben. Marc lädt oft Texte auf dem Lernportal hoch, die man lesen muss bzw. sollte, um die nächste Vorlesung besser verfolgen zu können. Die Texte oder die in der Vorlesung ausgeteilten Fallbeispiele können auch Teil der Klausuren sein. Themen des Kurses sind z.B. power and politics in organizations, organizational culture, organizational growth and decline, decision making oder interorganizational relationships. Marc hat einen sehr guten Vorlesungsstil und es ist leicht ihm zu folgen. Er benotet fair und schätzt mündlich Beteiligung in der Vorlesung. Alles in allem ein sehr sehr empfehlenswerter Kurs.

Workload: 2 midterms, 1 final, 1 assignment

Bezüglich der Menge an Abgaben und Klausuren sollte man sich keine Sorgen machen. Die geringe Menge an Präsenzveranstaltungen, schafft viel Zeit ausserhalb der Vorlesungen. Eine gute persönliche Organisationsfähigkeit und Konstanz im lernen sind aber trotzdem essentiell um alle Fristen einzuhalten.

Kultur, Land, Leute, Freizeit und Sprache

Ausserhalb des Lebens an der Uni bietet Kanada sehr viele Möglichkeiten seine Zeit zu verbringen. Unglaublich nette und offenen Kanadier*innen, die alle ein sehr gutes und einfach zu verstehendes Englisch

sprechen machen dabei jede Konversation und Begegnung zu einer Bereicherung. Ich bin in den drei Monaten die ich in Kanada verbracht habe kein einziges mal an eine Person gestoßen die mir nicht freundlich und offen begegnet ist. Kanada's Kultur, soweit ich sie erlebt habe ist geprägt von Offenheit, Gastfreundschaft, Modernität, aber auch von Gedanken an die kanadische Vergangenheit, die zahlreichen und deren Bevölkerung, "First Nations" genannt. Auch heute leben noch viele mit einer Abstammung von alten kanadischen First nations Stämmen in Saskatoon. An der Uni gab es am ersten Tag einen sehr interessanten Vortrag eines First Nations Repräsentanten, welcher diesen kulturellen Geist übertragen hat.

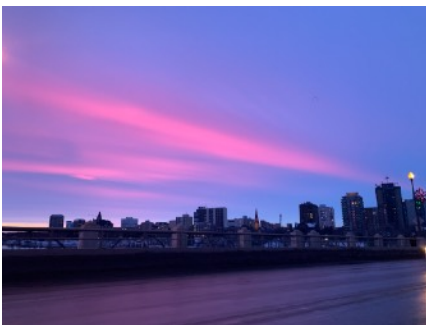
Das Wetter in Saskatoon zwischen Januar und März ist sehr kalt. Am kältesten Tage waren es -36 Grad. Innerhalb der Uni muss man aber quasi nicht ans Freie, da alles mit Tunneln und Brücken verbunden ist. Schal, Handschuhe, eine Warme Jacke, Schichten von Klamotten darunter, sowie warme Schuhe sind ein muss wenn man nicht frieren will.

Bezüglich Ausflügen, Aktivitäten und Reisen in Saskatchewan, bzw. Kanada im ganzen hat man sehr sehr viele Möglichkeiten. In Saskatoon gibt es eine kostenfreie Eislaufbahn im Stadtzentrum direkt am Bessborough Hotel, eine Kartbahn im "Stoked Centre" und viele Shopping Möglichkeiten. Ich empfehle das Midtown Plaza oder das Centre Mall.

Nach gut 3 Wochen habe ich mit vielen meiner Freunde die erste Reise geplant. Spontanität und Abenteuerlust helfen euch dabei auf jeden Fall weiter, Freundschaften zu knüpfen.

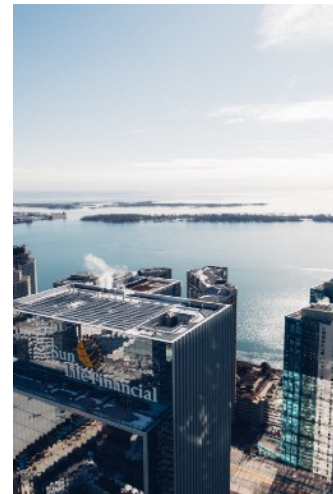
Prince Albert National Park - Lake Waskesiu

Als erstes haben wir einen Wochentrip in den Prince Albert National Park gemacht. Das ist ein Nationalpark in Saskatchewan, welcher nördlich von Saskatoon liegt. Mit 2 Mietwägen und dem Auto eines Friends sind wir zu 15 etwa 3 stunden zu diesem Park gefahren. Dort kann man im "Hawood Inn", einem sehr gemütlichen und urigen Hotel am Lake Waskesiu übernachten und auch gut im Restaurant frühstücken und zu Abend essen. Das Hotel bietet kostenfrei an, Cross-Country Skiing und Snow Shoeing zu machen. Man kann sich einfach alles ausleihen und selber loslegen. On top gibt es zwei Whirlpools auf dem Hoteldach, was bei -15 grad Aussentemperatur eine sehr angenehme Geschichte ist. Über ein Wochenende ist das eine sehr gute Möglichkeit etwas von Bundesstaat Saskatchewan zu sehen. Alles in allem Sehr empfehlenswert. Saskatchewan wird oft als **"The Land of the Living Skies"** bezeichnet, was sich definitiv in den Zahlreichen wunderschönen Sonnenuntergängen bemerkbar macht.



Toronto und Niagara Ffälle

Die einwöchige "midterm break" Mitte Februar ist eine gute Gelegenheit, eine etwas größere Reise zu machen. Ich bin mit sechs Freunden nach Toronto geflogen. Der Flug dauert drei Stunden. Wir haben ein Airbnb apartment in einem Wolkenkratzer direkt am lake Ontario und CN Tower gebucht und landeten schließlich im 59. Stock (jeder hat 95€ für 5 nachte bezahlt). Wir hatten einen Blick über die gesamte Stadt und den Lake Ontario. Toronto ist definitiv sehenswert und es gibt einiges zu entdecken. Solltest du Toronto in Betracht ziehen, dann macht auf jeden Fall eine Fährfahrt nach "Ward Island", einer Insel auf dem Lake Ontario. Während der Fahrt und auf der Insel hat man einen unglaublichen Blick auf die gesamte Skyline. Auch die Niagara Ffälle sind eine Überlegung für einen Tagesausflug. Mit einem Zug und einer Busfahrt ist man in ungefähr 2 1/2 Stunden dort. Ich kann Toronto nur wärmstens empfehlen. Andere Optionen für die midterm break sind Montreal, Edmonton, Vancouver und Calgary mit dem angrenzenden Gebirge von Banff. Alle Kanadier empfehlen Banff, also wenn du die Zeit findest und die finanziellen Möglichkeiten hast, ist Banff hervorragend. Da die USA an Kanada angrenzt, kann auch das ein Option sein (Seattle, New York, Chicago,..). Planung ist hier das A und O. Je früher man plant, desto günstiger wird es auch.



Kosten

Das Erste was ich gerne zu den Kosten sagen würde ist, dass man sich nicht zu viele Gedanken um die Finanzen machen sollte, weil der Aufenthalt an der Edwards ohne Gebühren stattfindet. Ausserdem schränkt man sich sonst bei den Überlegungen, ob man ein Auslandssemester machen soll oder nicht, unnötig ein. Am Ende gibt es immer einen Weg ein Auslandssemester zu finanzieren, wenn man es nur will.

Mein Auslandssemester hat rund 7000€ gekostet. Die Höhe der Gesamtkosten hängt davon ab, welchen Lebensstil man pflegt, welche Ansprüche man an das Wohnheim hat, wie viel man sich kauft, wie man isst und wie viele und welche Reisen man unternimmt. Eine Empfehlung die ich geben kann, ist der Erwerb von Mahlzeiten für die Kantine. Eine Mahlzeit ist all you can eat, bis man die Kantine wieder verlässt. Beispielsweise erhält man für 230€ 25 Mahlzeiten und \$125 als Guthaben auf die Studentenkarte und die

Möglichkeit schnell auf dem Campus eine tolle Vielfalt an Gerichten zu genießen. Eine Mahlzeit kostet dann im Schnitt 9€ und man kann mit den \$125 bei Starbucks, Tim Hortons und anderen Cafés und Restaurants auf dem Campus bezahlen. Ich habe Mahlzeiten gekauft, weil viele meiner Freunde oft in der Kantine gegessen haben und es einfach schön ist gemeinsam zu essen und die Freundschaft zu stärken und zweitens, um Zeit zu sparen.

Ausserdem ist die persönliche Ausstattung mit Kleidung ein Thema. Ich hatte beispielsweise keinen langen Wintermantel, keine lange Unterwäsche und keine ausreichend warmen Winterschuhe bevor ich nach Kanada geflogen bin, weshalb ich mir alle diese Dinge kaufen musste (und es nicht bereue). Ich empfehle auf jeden Fall einen warmen Mantel, da es, besonders im Januar und Februar, sehr sehr eisig werden kann. Lange Unterwäsche ist essentiell. Wie jedoch schon gesagt, ist das jedem selbst überlassen. Wer schon alles hat und sich mit seiner Kleidung warm und wohl fühlt, für den fallen diese Kosten natürlich nicht an.

Wohnheim (Application fee und Miete)	€2,000.00
Hinflug und Rückflug	€1,075.00
eTA Kanada (Reisevisum)	€5.00
Studienbeiträge	€230.00
Reisepass	€70.00
Winterkleidung	€700.00
Hin- und Rückflug Toronto	€445.00
Auslandskrankenversicherung	€200.00
Lebenskosten in Kanada (Reisen, Essen, Shopping, Geschenke)	€2,000.00
25 Mahlzeiten in der Kantine (+\$125)	€230.00
Total	€6,955.00

Studieren in der Corona Pandemie

Die Corona Pandemie wurde von der USASK vorbildlich behandelt. Im ersten Schritt wurde der Vorlesungsbetrieb auf online Vorlesungen umgestellt. Nach und nach wurden dann alle Veranstaltungen abgesagt sowie die Büchereien und das Gebäude für sportliche Aktivitäten ("Physical Activity Complex", kurz "PAC") geschlossen. Die Kantine änderte die Tischanordnung und die Stuhlanzahl. Die Wohnheime wurde aufgrund von zahlreichen Auszügen der Studenten immer leerer und kurz bevor ich am 25. März 2020, mehr als einen Monat früher, abgereist bin, wurde die gesamte Universität geschlossen. Das Residence Office hat kurz vorher noch verkündet, dass alle Studenten die vor Ende März ausziehen ihre gesamte Miete für den Monat April rückerstattet bekommen.

Da die Kursmaterialien auch vor der Pandemie schon immer online hochgeladen wurden, hat sich daran nichts geändert. In zwei von vier Kursen haben die Professoren*innen Sprachaufnahmen gemacht und in die PowerPoint slides eingebettet, sodass man sich die Vorlesung dann selber im eigenen Tempo anhören konnte. Der generelle E-Mail Austausch mit den Professoren*innen nahm zu. Die final Klausuren waren in drei von vier Fällen so gestellt, dass ein Word Dokument hochgeladen wurde, man dieses herunterladen konnte und exakt einen Tag Zeit hatte die Klausur zu bearbeiten und wieder hochzuladen. Die vierte Klausur waren 120 multiple choice Fragen, welche mit einem Limit von zwei Stunden auf der course Homepage bearbeitet werden mussten. Ich bin sehr zufrieden mit der Art und Weise wie meine Professoren*innen die Umstellung der Kursdurchführung kommuniziert und umgesetzt haben.

Key Takeaway

Für mich war das Semester in Kanada eine unglaubliche Bereicherung in allen Facetten. Ich habe unzählige nette Menschen getroffen mit welchen ich auch jetzt noch Kontakt habe. Ich habe Kanada als Land kennengelernt und gelernt was es heißt in einer anderen Kultur zu leben und zu studieren. Den Universitätsalltag habe ich sehr genossen, da man sehr viele Freiheiten und ein hohes Maß an Flexibilität und viele Vorzüge als Student genießt. Ich habe meine Fähigkeit, viele Dinge parallel zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben, verbessert und das auch gegenüber dem DHBW System zu schätzen gelernt. Durch die Art von Studium an der USASK entwickelt man sich menschlich sehr viel weiter und erweitert seinen professionellen, menschlichen, sprachlichen und kulturellen Horizont.

Ich bin sehr traurig, dass mein Semester schon über einen Monat früher zu Ende ging als es geplant war. Es gibt nichts, was gegen einen Auslandsaufenthalt in Kanada spricht und man sollte sich zuvor nicht von jemanden einreden lassen, dass man es nicht schafft. Wenn man es wirklich will, dann schafft man es. Für die eigene Persönlichkeit und die Fähigkeit offen mit Menschen aus allen Ecken der Welt auf englisch kommunizieren zu können ist ein Auslandssemester die beste Möglichkeit sich weiterzuentwickeln.

Kanada ist ein sehr gastfreundliches Land, was man jeden Tag aufs neue an der University of Saskatchewan und der Edwards School of Business, dem Partner College der DHBW Stuttgart, merkt, spürt und lebt.

Solltest du Dich dafür entscheiden nach Saskatoon zu gehen, dann kannst du Dich sehr gerne bei mir melden, wenn du Fragen hast. Ich bin sehr offen und würde mich riesig freuen, meine Erfahrung mit dir zu teilen. Ich wünsche Dir viel Spaß und ein tolles Auslandssemester an der Edwards School of Business, University of Saskatchewan in Saskatoon !!

Grüße

Max

